

D V E R / S T A L T U N G E N

Gedenkstättenseminare 1985

Das nächste Gedenkstättenseminar findet in der Gedenkstätte/Kreismuseum Wewelsburg statt.

Die Einladungen für das vom 16.-19.5. geplante Seminar werden durch die Friedrich-Ebert-Stiftung versandt, der insbesondere für die finanzielle Absicherung dieser Veranstaltung zu danken ist.

Auf dem letzten Seminar in Essen hat das Plenum für eine Durchführung des Herbstseminares in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme plädiert. Dort sollte als Schwerpunktthema die SS als Wirtschaftsimperium behandelt werden.

Die Mitarbeiter der Gedenkstätte haben sich jedoch gegen eine Durchführung des Seminars in "ihrer" Gedenkstätte ausgesprochen. Als Begründung für ihren Beschluß haben sie vor allem die Fülle von Veranstaltungen, die in diesem Jahr in Neuengamme stattfinden, angeführt.

Als neuer Veranstaltungsort kristallisiert sich nun das Emsland heraus, ursprünglich hatten wir hier 1986 ein Seminar geplant.

In der Näh von Papenburg soll über die speziellen Probleme der Erinnerungsarbeit durch das "Aktionskomitee Dokumentations- und Informationszentrum Emslandlager eV.", einer Vereinsarbeit im katholisch-konservativen Umfeld, dargestellt werden.

Als thematischer Schwerpunkt bietet sich die Untersuchung der Bedeutung der Justiz im Zusammenhang mit Straf- und Konzentrationslagern an.

Die Entscheidung über den Tagungsort wird in den nächsten Wochen fallen, auf dem Seminar in der Wewelsburg können wir das Programm genauer absprechen.

Veranstaltungen im Rahmen des "8. Mai"

Dachau

Hier wird die Befreiungsfeier am 28. April stattfinden.

Im Münchener Residenztheater soll daneben noch ein Theaterstück zur Thematik aufgeführt werden.

Essen

Eine offizielle Veranstaltung wird von der Stadt Essen am 8. Mai in der Alten Synagoge durchgeführt werden.

In der Überlegung ist zudem eine Veranstaltung zum 18. April, dem jüdischen Gedenktag für die Opfer des Holocaustes, die von Mitarbeitern der Gedenkstätte durchgeführt werden soll.

Emsland

Vom 10.-12. Mai wird vom Aktionskomitee Emslandlager in Papenburg ein Symposium durchgeführt werden:

"Die Emslandlager in Vergangenheit und Gegenwart".

Als Themen sollen in Arbeitsgruppen und Plenumsdiskussionen angeboten werden:

- Geschichte und Funktion der Emslandlager
- Aus der Vergangenheit lernen - Dialog der Jungen und Alten
- Gedenkstättenpolitik im Emsland.

Die Bedeutung des Symposiums wird von einem Mitarbeiter wie folgt eingeschätzt:

Die Durchführung des Symposiums wird in einem günstigen Umfeld stattfinden. Zahlreiche Veranstaltungen, Berichte und Rückblicke anlässlich des 40. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus sichern eine erhöhte Aufmerksamkeit unter der Bevölkerung. Gleichzeitig muß das Papenburger Symposium klare Besonderheiten aufweisen, um nicht in der Vielzahl regionaler und bundesweiter Gedenkfeiern unterzugehen, ohne dabei zu diesen in Konkurrenz zu treten.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Auseinandersetzungen um die zukünftige Stellung des DIZ (Verhandlungen van Veelen Anlage, Einstieg der Uni Münster etc.), die in absehbarer Zeit zu langfristigen Entscheidungen führen werden, ist es für das Aktionskomitee dringend geboten, eine wirkungsvolle Initiative zu ergreifen und seine unverfälschte Existenzberechtigung deutlich unter Beweis zu stellen. Ein erfolgreiches Symposium kann - unabhängig von der eigenen Bedeutung des Themas und dem Treffen ehemaliger Häftlinge - dazu einen entscheidenden Beitrag leisten. Wie umgekehrt ein erfolgloses Symposium die Stellung des DIZ eher schwächen würde.

Im Gegensatz zu Gedenkfeiern allgemeiner Natur (40. Jahrestag der Befreiung), die traditionell eher 'passiv' verlaufen (Gedenkrede, Zuhörerschaft, Verpflichtung), ist das Papenburger Symposium thematisch eindeutig auf die emsländische Geschichte zugeschnitten, - von der Form der Durchführung ein arbeitendes, einbeziehendes Symposium.

AUFRUF

(gekürzt)

zum Symposium

Aktionskomitee für ein Informations- und Dokumentationszentrum Emslandlager e.V.
Papenburg

Tel. 04961 - 4971

" DIE EMSLANDLAGER IN VERGANGENHEIT UND GEGENWART "

Vor 40 Jahren wurden die Gefangenen der Emslandlager befreit. Dort hatten während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zahlreiche Menschen gelitten und bis zu 30.000 ihr Leben gelassen: Menschen vieler Nationalitäten, Menschen unterschiedlichen Glaubens und verschiedenster Überzeugungen, Menschen, die ihr Vaterland gegen den Terror des Nationalsozialismus verteidigt hatten.

Heute gibt es nur noch wenige, die hiervon Zeugnis ablegen können. Vielen ist die Geschichte der Emslandlager unbekannt, manche möchten daran nicht erinnert werden. Man tut sich noch immer schwer bei der Spurensuche nach den Lagern. Die Baracken sind abgerissen, die Hinweise sind spärlich.

Geschichte wurde und wird verdrängt, schließlich vergessen - und darf doch um der Zukunft willen nicht vergessen werden!

Wir, die Unterzeichner dieses Aufrufs, wollen

- mahnen und nicht anklagen,
- erinnern und nicht verdrängen,
- lernen und nicht belehren.

Aus der Erinnerung an jene Menschen, die in den Lagern unter dem Nationalsozialismus gelitten aber auch widerstanden haben, erwächst Verpflichtung: Geschichtliche Ereignisse und ihre Ursachen zu begreifen, die zur Begründung eines solch menschenverachtenden Systems geführt haben; Verantwortung gerade auch an den historischen Orten wahrzunehmen, wo Menschen unterdrückt und Menschwerdung verhindert wurde.

Der kommende 40. Jahrestag der Befreiung der Gefangenen aus den Emslandslagern ist uns Anlaß genug, über Gedenkreden und Feierstunden

Hadamar

Am 26. März, dem Tag des Einzuges der US-Truppen in Hadamar vor 40 Jahren, ist eine Abendveranstaltung des Arbeitskreises um die Euthanasiegedenkstätte in Planung. Mehrere Themen sollen dort angesprochen werden: - Hadamar im Rahmen der Euthanasie-Morde, - Hadamar im Krieg.

Hamburg/Neuengamme

Im Hamburger Raum finden "tausend" Veranstaltung im Rahmen der "Befreiungs-Feierlichkeiten" statt. Hier ein kleine, keineswegs vollständige Auswahl:

- 21.3.: Vortragsreihe der "Projektgruppe für vergessene Opfer des NS-Regims"(wird fortgesetzt): Falk Pingel: "Rezeption der KZ-Geschichte im Nachkriegsdeutschland (angefragt)"
- 20.4.: Einweihung eines Rosengartens bei der Gedenkstätte Janusz-Korczak-Schule
- 27/28.4.: Symposium des Museums für Hamburgische Geschichte: "Hamburg - NS-Mustergau oder liberales Refugium".
- 3.-5.5.: Befreiungsfeierlichkeiten der Amical de Neuengamme.
- 4.5.: VVN-Großdemo Hamburg
- 5.5.: voraussichtliche Eröffnung des Klinkerwerkes- Westflügel
- 6.-8.5.: Forschungsstelle für Geschichte des NS in HH: Vortragsreihe: Befreiung und Neubeginn.
- 12.5.: Feier der Initiative für ein Denkmal zur Bücherverbrennung am Kaifu-Ufer.
- 15.5.-30.11.: Ernst-Thälmann-Gedenkstätte, Ausstellung: Hamburg 1945-49, Befreiung vom Faschismus und Arbeiterbewegung. Zu dieser Thematik finden dort noch eine Reihe weiterer Veranstaltungen statt.
- ESG-Vortragsreihe: Faschismus-Antifaschismus(Kirche).

Bonn

Ab dem 16. April wird in der Vertretung des Landes Hamburg in Bonn eine Ausstellung zu sehen sein zu dem Thema "Europa arbeitet in Deutschland - 10 Millionen vergessene NS-Opfer". Diese Ausstellung ist von Mitarbeitern der Körper-Stiftung auf der Materialbasis von Schülerarbeiten zum Wettbewerb um den Preis des Bundespräsidenten zusammengestellt worden.

Stukenbrock

Der Verein "Blumen für Stukenbrock" führt anlässlich des 40. Jahrestages der Beendigung des II. Weltkrieges und der Befreiung vom Hitlerfaschismus Gedenkveranstaltungen am 8. Mai durch: 17h Sowjet. Soldatenfriedhof Stukenbrock
19h30 Stadthalle Gütersloh.



Zeit und Schmerz

Vom Geist faschistischer Kulturbereinigung

Alte Synagoge
essen
Steiner Straße 20, 4300 Essen I
Platz Hülthaus, A. Pörschplatz
Tel. 0201 45555-111

PROGRAMMABLAUF

Sonntag, den 3.2.1985, 11.00 Uhr

Eröffnung der Ausstellungen „Dies war ein Vorspiel nur...“ Bücherverbrennung Deutschland 1933 und

Jakob Wassermann 1873 bis 1934. Ein Weg als Deutscher und Jude.

mit einem Vortrag „Egon Erwin Kisch und das Judentum“, in dem Prof. Dr. Walter Grab den „Rasenden Reporter“ einmal unter anderer Perspektive betrachtet.

Dienstag, den 5.2.1985, 16.00 Uhr

Der Nazi in uns. Zur literarischen Auseinandersetzung mit dem „gewöhnlichen“ Faschismus.

Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Emmerich (Universität Bremen)

Mittwoch, den 6.2.1985, 18.00 Uhr

Was ein Remarque in einem labilen Staat anrichten kann... Die rechte Wut gegen „Im Westen nichts Neues“.

Vortrag von Dr. Erhard Schütz (Universität-Gesamthochschule Essen)

Donnerstag, den 7.2.1985, 18.00 Uhr

Wege ins Dritte Reich. Anmerkungen zur deutschen Literatur und Literaturpolitik zwischen 1900 und 1933.

Vortrag von Dr. Hermann Haarmann (Universität-Gesamthochschule Essen)

Donnerstag, den 7.2.1985, 20.00 Uhr

Zerstörte Sprache, zerstörte Kultur? Auswirkungen der Bücherverbrennung auf das literarische Leben im faschistischen Deutschland.

Vortrag von Dr. Klaus Siebenhaar (Freie Universität Berlin)

Montag, den 11.2.1985, 20.00 Uhr

Ilie Aleghingher liest aus „Die größere Hoffnung“, erstmals 1948 erschienen (1960 in der Bundesrepublik)

Dienstag, den 12.2.1985, 20.00 Uhr

Tausendundvierzig Jahre. Szenische Collage von Studenten der Universität Essen unter Leitung von Hans Geiger und Jakob Jänisch

Dienstag, den 19.2.1985, 19.00 Uhr

Ahasiver will nicht wandern. Jakob Wassermann unter den Deutschen 1873-1934

Vortrag von Dr. Dierk Rodewald (Universität Bonn)

Dienstag, den 26.2.1985, 19.00 Uhr

„Es zittern die morschen Knochen“

Zur nationalsozialistischen Lyrik 1933-1945.

Vortrag zur Eröffnung einer Buchausstellung zum selben Thema von Dr. Walter Wehner (Volkshochschule Essen) in der Universitätsbibliothek Essen

Dienstag, den 5.3.1985, 19.00 Uhr

„... und möge das Jahr 1933 jedem Deutschen unvergänglich bleiben...“ Die Machtergreifung in den deutschen Reifeprüfungsaufsätzen 1933/34 am Gymnasium Essen-Borbeck.

Kommentierung und Vorstellung von Schülern des Gymnasiums Borbeck unter Leitung von Studienrat Franz-Josef Gründges in der Stadtteilbibliothek Borbeck, Gerichtstr. 20

Dienstag, den 19.3.1985, 19.00 Uhr

„Ein Feuerwerk aus zerbrochenem Glas“

Gedichte und Texte von Anne Ranasinghe-Katz.

Eine Vorstellung der Spielschar des Helmholtz-Gymnasiums Essen unter Leitung von Studienrat Frank Herdemerten